



Kreisverkehr: Respekt, wer's selber macht

Das wäre beinahe ein Fall fürs Schwarzbuch des Steuerzahlerbundes geworden: Der Bauausschuss wünschte sich ein schmuckes Willkommen in Herrsching und wollte für einen üppig begrünten Kreisverkehr am Gymnasium sogar 25 000 Euro ausgeben. Dann kamen der Rathausverwaltung doch noch Bedenken: Jetzt hat der Bauhof in Eigenregie (Baumarktwerbung: „Respekt, wer's selber macht“) eigenhändig gepflanzt. Der Bürgermeister in der Sitzung erleichtert: „So haben wir viel Geld gespart.“

Eigentlich sollte der Auftrag an das Grünplaner-Büro NRT gehen, das sogar drei Vorschläge für den Hügel im Mühlfeld vorgelegt hatte:

- Kleinsträucher mit einer Sandfläche, die „zufällig“ den Umriss des Ammersees hat („Pflegeaufwand gering“). Dieser Vorschlag fiel im Bauausschuss gleich durch.
- Der teure Vorschlag mit hohem Pflegeaufwand: Thymian und Traubenvyazinthe und weißen Tulpen mit insektenfreundlicher Pflanzenwahl. Die Pflegekosten schreckten die Räte offensichtlich ab.



So stellten sich die Planer von NRT ihre Insel vor. Die Gestaltung, die jetzt der Bauhof durchgeführt hat, sieht dem ursprünglichen Plan sehr ähnlich. Entwurf: NRT

- Der Vorschlag mit den höchsten Sympathiewerten: Drei Großsträucher und zahlreiche Kleinsträucher mit Ansaat in mageren Standorten mit Kräutern und Gräsern, die eine extensive Mahd erfordern.

Aber es kam angesichts angespannter Haushaltslage anders: In den letzten Wochen pflanzte der Bauhof die Sträucher selbst, im nächsten Frühjahr wird dann gesät. Wie teuer die Do-it-yourself-Pflanzung nun kommt, teilte der Bürgermeister nicht mit. Er zeigte sich jedenfalls erleichtert über den Spareffekt. Tatsächlich gab

es nach der Berichterstattung über die Sitzung ein vernehmbares Grummeln in der Gemeinde. Ein Fachmann den Quadratmeterpreis aus und schüttelte dann entsetzt den Kopf. Und eine **herrsching.online**-Leserin meinte verzweifelt: „Wir haben eine Hauptverkehrsstraße, da halte ich eine bienenfreundliche Bepflanzung für kontraproduktiv. Wenn ich an all die Bienen denke, die dann vor dem Auto landen.“ Sollte der nächste Haushalt schmerzhafte Einsparungen erfordern, könnte ein luxuriöser Kreisverkehr ein Circulus vitiosus (Teufelskreis) werden.

In der Bauausschuss-Sitzung plädierte Gemeinderat Christoph Welsch (Grüne) für einen stattlichen Baum in der Mitte des Kreisels, der sich mit seinen Höhenunterschieden für die Autofahrer anfühlt wie eine Fahrt im Teufelsrad auf der Wiesn. Keine Chance, sagte Grünplaner Vohburger von der Beratungsfirma NRT, das Straßenbauamt in Weilheim dulde keine festen Hindernisse auf dem Kreisel. Da fuhr Gemeinderat Wolfgang Schneider aus der Haut: „Warum sollen wir in Herrsching immer die Deppen sein, in vielen Kreiseln stehen Bäume, Fahnenmasten und ähnliches.“ Beispiel aus der Nachbarschaft: Der Kreisverkehr in Inning ist fast ein kleines Wäldchen. Vielleicht sind die Verkehrsaufseher in Herrsching vorsichtiger, weil eine Zuleitung aus Andechs kommt. Und da besteht theoretisch die Gefahr, dass ein Doppelbock mit am Steuer sitzt und die Kurve nicht kriegt.

Category

1. Gemeinde

Date

13/12/2025

Date Created

15/11/2024